

Inhalt

Einleitung	9
------------------	---

Kapitel I

Die vorgebliche Normalität der europäischen Nachkriegsprosperität und die Frage nach der grundlegenden Entwicklungsdynamik industriell-kapitalistischer Gesellschaften	29
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

1. Die europäische Nachkriegsprosperität als scheinbarer Normalfall industriegesellschaftlicher Entwicklung	30
2. Das Paradigma industriegesellschaftlicher Entwicklungskontinuität und seine Dominanz in der europäischen Nachkriegszeit	35

Eine grundlegende Option 35 • Aspekte von Entwicklungskontinuität 37 • Funktionen und Leistungen des Kontinuitätsparadigmas 39

3. Skizze eines Konzepts diskontinuierlicher Entwicklung	44
Die »Theorie der langen Wellen« und die Unstetigkeit industriegesellschaftlicher Entwicklung 45 • Boyers Konzept der »großen Krise« und sein Beitrag zur theoretischen Begründung un stetigen Wachstums 50 • Rosa Luxemburgs Konzept industriell-kapitalistischen Wachstums als »Landnahme« nicht-kapitalistischen Milieus 57 • Zusammenfassung und Ausblick 61	

Kapitel II

1914—1945: Eine Phase allgemeiner Stockung der wirtschaftlichen Entwicklung in den europäischen Industrienationen 64

1. Das neue Bild der 20er Jahre in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte 66
2. Die Weltwirtschaftskrise im Bewußtsein der Zeitgenossen: Kulminationspunkt einer seit längerem andauernden Stockungsphase 70

Disproportionalitäten der Industriestruktur als Ursache wirtschaftlicher Stagnation und Krise 72 • Das Ende der exportorientierten Überindustrialisierung und die notwendige Rückkehr zum autarken »geschlossenen Handelsstaat« 75

3. Das Gegenbeispiel: Wirtschaftliche Entwicklung und zeitgenössische Diskussion in den USA 79

Die ökonomische Entwicklung: Ungebrochene Prosperität bis 1930 79 • Das Zeitbewußtsein der 20er Jahre: Optimismus und Fortschrittsvertrauen 80 • Die Perzeption der Weltwirtschaftskrise als — bewältigbare — Herausforderung 84

Kapitel III

Die Frage nach den Ursachen der europäischen Stagnation zwischen 1914 und 1945/50 87

1. Stockung des Industrieexports als Stagnationsursache? Exportindustrialisierung und Wirtschaftswachstum vor 1914 89 • Der Umbruch im Welthandel nach dem Ersten Weltkrieg und seine Wirkungen 94 • Notwendige oder hinreichende Ursache? 97

2. Duale Wirtschaftsstruktur als Ergebnis des Industrialisierungsprozesses 101
Wirtschaftsdualismus als Entwicklungsproblem 101 • Der traditionelle Sektor in entwickelten Volkswirtschaften 104 • Vitalität und Stabilität des traditionellen Sektors 106

3. Intersektorale Austauschbeziehungen und positive Rückkoppelung 110

Kapitel IV

Exkurs: Struktur und Bedeutung des traditionellen Sektors — Versuch einer Abschätzung anhand der deutschen Verhältnisse in den 20er Jahren .. 115

1. Landwirtschaftliche Familienbetriebe 117
2. Kleine Familienbetriebe im Handwerk 120
3. Kleinstbetriebe in Handel, Verkehr und Dienstleistungen 123
4. Hauswirtschaft 125
5. Zusammenfassung und Versuch einer Generalisierung 131
6. Erste Zwischenbilanz 134

Die Stabilität des traditionellen Sektors in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts 135 • Das Verschwinden des traditionellen Sektors nach der Mitte des 20. Jahrhunderts 138 • Unterschiede zu den USA 138

Kapitel V

Wirtschaftsdualismus und Lohngesetz als Schranke binnenwirtschaftlichen Wachstums 142

1. Der traditionelle Sektor als Arbeitskräftereservoir des industriell-marktwirtschaftlichen Sektors 144
Sektorzugehörigkeit und Geburtenüberschuß 144 • Intersektorale Wanderungen 150 • Zuwanderungen aus dem traditionellen Sektor als »Reservearmee« des industriell-marktwirtschaftlichen Sektors 153
2. Der traditionelle Sektor als Versorgungsgrundlage der Arbeitnehmer des industriell-marktwirtschaftlichen Sektors 159
3. Der traditionelle Sektor als Absatzmarkt für Produkte und Leistungen des industriell-marktwirtschaftlichen Sektors 166
4. Umschlag der Prosperitätsspirale in eine Depressionsspirale in den 20er und 30er Jahren 173
5. Wirtschaftsdualismus, Depressionsspirale und das Scheitern der Weimarer Republik 177

Kapitel VI

»Kapitalismus ohne Reservearmee« und Überwindung des Struktur dualismus als Grundlagen der europäischen Prosperität nach dem 2. Weltkrieg 186

1. Ausgangslage und neue Wachstumskonstellation 186

Rekapitulation: Die Wachstumsblockierung in der Zwischenkriegszeit ... 186 • ... und die Fortdauer ihrer Voraussetzungen nach 1945 188 • Der Zweite Weltkrieg und die neuen Bedingungen erfolgreicher wohlfahrtsstaatlicher Politik 191 • Zwei Komponenten der neuen Wachstumskonstellation 193

2. Die Neutralisierung des Lohngesetzes als politische Leistung der europäischen Nachkriegszeit 196

Staatsintervention und Nachfragesteuerung 199 • Absicherung der Lohneinkommen und Vermeidung von Lohnkonkurrenz 203 • Prinzipien und Mechanismen aktiver Lohnpolitik 205

3. Die Überwindung des Wirtschaftsdualismus als tragender Impuls der europäischen Nachkriegsprosperität 210

Lohnentwicklung und Wirtschaftsdualismus 210 • Massenwohlstand und neue Lebensweise 214 • Die Mobilisierung der Arbeitskräfte des traditionellen Sektors 219

4. Abschließende Bemerkungen: zyklischer Verlauf und unvermeidliches Ende der europäischen Nachkriegsprosperität 228

Kapitel VII

Erste Konsequenzen und Perspektiven 236

1. Zur Vergleichbarkeit der 80er und der 20er Jahre .. 237

2. Das Risiko systemischer Instabilität 244

Der traditionelle Sektor als stabilisierendes Element und die Folgen seines Verschwindens 245 • Folgeprobleme und Kosten der Nachkriegsprosperität 250 • Politischer Steuerungsbedarf 254

3. Die Chancen einer neuen Prosperität 260

Literaturverzeichnis 268

Nachwort zur Neuauflage 273